

Sieben mal „nur ein Punktelieferant“

FERNDORF TuS Ferndorf nach Niederlagenserie vor dem schweren Gang zum Ex-Bundesligisten in den Südwesten

Lucas Puhl nach Corona-Testpanne vor Comeback im Tor?

geo ■ Schaut man nur auf den nun bald zu Ende gehenden Monat Dezember, so treten heute Abend in der Bietigheimer Sporthalle am Viadukt nicht gerade zwei Mannschaften gegeneinander an, die der zwölfte Monat zu Höhenflügen anstachelte. Gastgeber SG BBM Bietigheim, der durch mehrere Corona-Ausbremungen bislang erst zehn Saisonspiele absolvierte (TuS Ferndorf: 11) verlor viermal, davon dreimal auswärts. Gegner TuS Ferndorf gab die vier letzten Partien ab und kam lediglich zu einem Sieg (28:26 in Dessau).

”

Wir haben auch gute Sachen gemacht.

Robert Andersson
Trainer des TuS Ferndorf

Genau dort aber kassierten die Schwaben am Sonntag eine der höchsten Niederlagen ihrer Vereinsgeschichte: 26:39! Das dürfte das Selbstvertrauen des Ex-Bundesligisten ebenso wenig gestärkt haben wie die jüngste Niederlagenserie am Nervenkostüm der Ferndorfer kratzte. Spielen da also heute zwei Corona-Verlierer dieser so ungewöhnlichen Saison?

Das möchte Ferndorfs Trainer Robert Andersson so nicht stehen lassen, der mit Blick auf die knappe Niederlage gegen Dresden zusammenfasste: „Wir haben auch gute Sachen gemacht!“ Was den Schweden jedoch ärgerte: „Wir haben in der Abwehr drei, vier Fehler zu viel gemacht.“ Und auch das: „Ich habe nachgeschaut: Wir machten 15 technische Fehler, der Gegner nur sechs.“

Doch wie stellt man die sich in diesem Monat wie eine Kette aneinander rei-



Am 6. Dezember 2019 durfte der TuS Ferndorf in der Bietigheimer Sporthalle am Viadukt erstmals überhaupt an einem Punktgewinn schnuppern, verlor aber mit 29:30. Julian Schneider im weißen Trikot traf viermal, wurde hier aber vom Bietigheimer Kapitän Christian Schäfer (rechts/sieben Treffer) gefoult. Links ist Tim Dahlhaus zu erkennen.

Foto: Hansi Britsch

den einfachen Fehler ab? Andersson: „Wir trainieren gut, die Entwicklung ist da, und vor allem sind alle Spieler immer noch positiv gestimmt. Also werden wir auch wieder Spiele gewinnen!“

Und vielleicht mehr Selbstvertrauen in die Spiele mitnehmen. Beispiel Toni Sario: Der 22-jährige Spanier „schießt im Training regelmäßig die Halle weg“ (Pressesprecher Roger Becker), bringt diesen Schwung aber nicht ins Spiel

hinein, wo ihm nach ein, zwei Fehlern zu früh „die Hosen flattern“. Doch gibt es gerade für ihn auf der Rückraum-links-Position aufgrund der verletzungsbedingten Ausfälle von Jonas Faulenbach und Patrick Weber derzeit keinen adäquaten Ersatz. „Der Junge hat drei Jahre lang kaum gespielt, da muss man viele Spiele machen, um ihm das Vertrauen zu geben“, meinte Trainer Andersson in der gestrigen Video-Konferenz, wohl wissend, dass

es im Moment anders gar nicht geht. Oder doch?

„Die spielen ein bisschen isländisch, so mit offensiver 3:3-Ausrichtung. Mal geht das gut, mal nicht“, hat Andersson beobachtet, wie sein isländischer Trainerkollege Hannes Jon Jonsson seit fast zwei Jahren in Bietigheim arbeitet, der vor acht Jahren noch zusammen mit Ferndorfs Abwehrstrategen Branimir Koloper beim ThSV Eisenach zusammen spielte.

Aktuell nicht mehr dabei ist Ex-Weltmeister Michael „Mimi“ Kraus, dafür verpflichtete Bietigheim die beiden Spanier Paco Barthe (Bidasoa Irun) und während der laufenden Saison Juan de la Pena vom insolventen Wilhelmshavener HV.

Bekanntester Spieler aus Sicht des TuS Ferndorf ist allerdings Kapitän Christian Schäfer, denn der Rechtsaußen der SG traf in allen fünf Spielen gegen den TuS Ferndorf bislang mindestens viermal, teils beim allerjüngsten Debakel in Dessau war der konterstarke Schäfer mit neun Treffern noch bester Schütze seiner Mannschaft. 2016 avancierte der 31-Jährige sogar zum Torschützenkönig der 2. Bundesliga.

”

Der schießt im Training regelmäßig die Halle weg.

Roger Becker
Pressesprecher des TuS Ferndorf

Tempo-Gegenstöße zu vermeiden wird also eine wichtige Strategie der Ferndorfer sein müssen, um die verheerende Bilanz gegen Bietigheim aufzuheben. In sieben Spielen gab es bislang sieben, teils klare, Niederlagen. Nur im Dezember 2019 schnupperte der TuS mal an einem Erfolg, verlor aber am Ende dennoch knapp mit 29:30.

Um weniger Gegentore zu kassieren, bedarf es neben weniger unnötigen Ballverlusten und einer leidenschaftlich agierenden Abwehr auch guter Torhüter. Daher ist es möglich, dass Andersson heute Abend seinem Stammtorhüter Lucas Puhl den Vorzug gibt, der nach längerer Verletzungspause am zweiten Weihnachtstag wegen technischer Probleme bei der Auswertung seiner (negativen) Corona-Probe ausgebremst wurde.

2. Handball-Bundesliga aktuell

► 16. Spieltag: EHV Aue - ASV Hamm-Westfalen 26:26, HSV Hamburg - Rimpfar Wölfe 26:24.

Platz 3 für die SKV: erst Vizemeister, dann die Rolle rückwärts der DTL

Zwei Leistungsträger verlassen die Siegerländer: „Urgestein“ Herder wechselt zum TuS Vinnhorst, Sissakis schließt sich der KTV Straubenhardt an / TG Saar zum Meister gekürt

rege Dreis-Tiefenbach. Turbulente Tage für die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) unmittelbar vor dem Jahreswechsel: Zunächst verkündete die Deutsche Turn-Liga (DTL) gestern Mittag auf ihrer Homepage, dass die SKV als Deutscher Vizemeister in die Annalen der Kunstturn-Bundesliga 2020 eingeht. Nur drei Stunden später folgte aber die Rolle rückwärts: Vizemeister ist der TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau, gefolgt von der Siegerländer KV, die den siebenfachen Deutschen Meister KTV Straubenhardt auf den 4. Platz verwies. Dass die SKV im nächsten Jahr an diesen tollen Erfolg, die erste Bundesliga-Medaille seit 1979, anknüpfen kann, scheint aber eher unwahrscheinlich, denn gleich zwei Leistungsträger haben der heimischen Kunstturn-Vereinigung den Rücken zugekehrt: Nationalmannschaftsturner Philipp Herder, nach mehr als zehn Jahren fast schon ein SKV-„Urgestein“, wechselt zum TuS Vinnhorst, und Dario Sissakis, der sich vor einigen Wochen für den Perspektivkader des Deutschen Turner-Bundes (DTB) qualifizierte, schließt sich zur Saison 2021 der KTV Straubenhardt an.

Eine Achterbahnfahrt der Gefühle rund um die Feiertage für die Verantwortlichen der SKV. Kaum hatte Vereinspräsident Reimund Spies den Satz „die Freude über die Vizemeisterschaft überwiegt“ zum Besten gegeben, da war selbiger schon wieder überholt. Nichtsdestotrotz: Was bleibt, ist die Freude über die Medaille, auch wenn es letztlich „nur“ der 3. Platz wurde.

Zunächst hatte die DTL auf ihrer Homepage folgende Wertung der Saison verkündet: „Die TG Saar ist deutscher Mannschaftsmeister 2020. Das ist das Ergebnis einer Sitzung der Abteilungsleiter Männer und der vier Halbfinalisten der Bundesliga. Neuer Vizemeister ist demnach die Siegerländer KV, gefolgt vom TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau und der KTV Straubenhardt. Die Vereine hatten dabei die Wahl zwischen drei Modellen und entschieden sich mehrheitlich für eine Berechnung auf Grundlage der Vorrundenergebnisse, berichtete Abteilungsleiter Mirko Wohlfahrt. Die TG Saar hatte die Vorrunde, wie auch Vizemeister Siegerländer KV, ohne Niederlage bestritten. Die

Saarländer (+18) hatten jedoch am Ende das bessere Gerätverhältnis (+16) gegenüber den Siegerländern.“

”

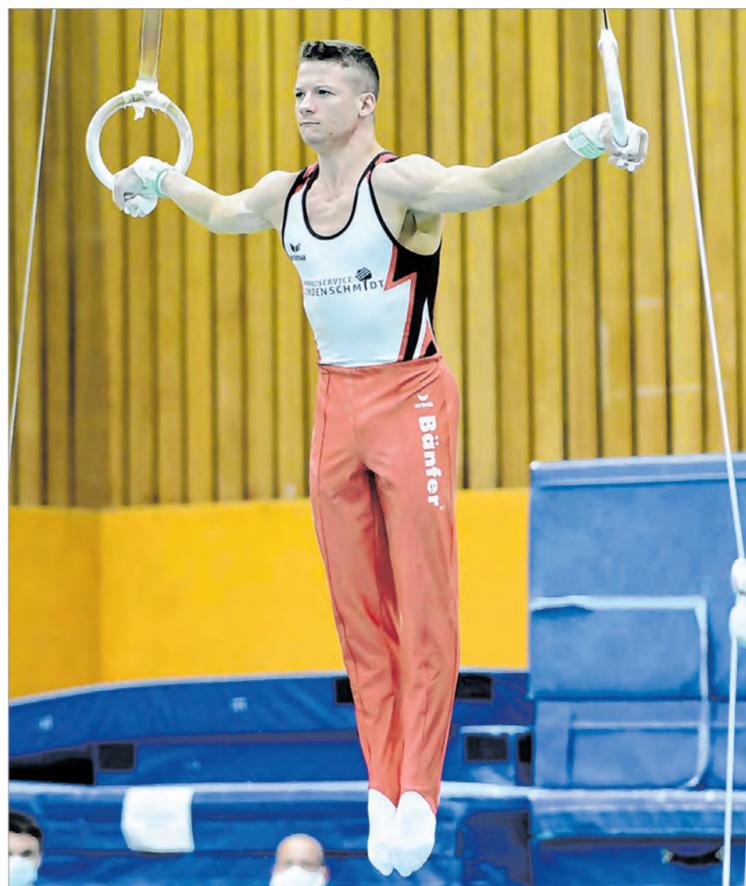
Unsere zukünftigen Saisonziele werden dann sicher anders aussehen.

Reimund Spies
Präsident Siegerländer KV

Diese Wertung war am Nachmittag schon wieder Makulatur. In der neuen Fassung heißt es nun: „Neuer Vizemeister ist demnach der TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau, gefolgt von der Siegerländer KV und der KTV Straubenhardt.“ Auch wenn es nicht explizit erwähnt ist, ist davon auszugehen, dass die Halbfinalniederlage der SKV in Schwäbisch Gmünd doch noch Einfluss in die Wertung fand. Zuvor hatte sich das Bundesliga-Quartett einstimmig gegen eine Fortsetzung und Beendigung der Saison im Frühjahr ausgesprochen. Ebenso wenig Zustimmung hatte eine komplette Annullierung der Saison gefunden. Für die TG Saar ist es der vierte Meistertitel nach 1981, 1982 und 2012.

„Die Veröffentlichungen der Deutschen Turnliga sorgen bei mir für Verwunderung“, kommentierte Reimund Spies den Vizemeister-Wirrwarr am gestrigen Tag. Für die SKV ist es dennoch die erfolgreichste Saison seit Jahrzehnten, nachdem die heimischen Turner im Jahr 2016 erstmals im neuen Jahrtausend das „kleine Finale“ erreicht und am Ende Platz 4 belegt hatten. „Die Mannschaft hat starke Leistungen gezeigt und sich die Medaille verdient. Wir freuen uns riesig“, lobt Spies das hervorragende Abschneiden im Pandemie-Jahr.

Wären da nicht die Wermutstropfen im Freudenkelch, die Spies & Co. beim Personal-Puzzle für die nächste Saison nun reichlich Arbeit beschieren. Hintergrund der Wechsel: Der TuS Vinnhorst hat einen zahlungskräftigen Sponsor und rüstet die Mannschaft für das Jahr 2021 nun gehörig



Verlässt die SKV: Der langjährige Leistungsträger Philipp Herder – hier im Oktober beim Wettkampf gegen Eintracht Frankfurt – dürfte kaum adäquat zu ersetzen sein. Foto: Verein

auf, denn neben Philipp Herder wechseln auch die Nationalturner Lukas Dauser (von der TG Saar) und Nils Dunkel (von der KTV Straubenhardt) zu den Hannoveranern. „In Zukunft turnen in Vinnhorst und in Straubenhardt ein Großteil des aktuellen Olympia-Kaders. Das sind dann die beiden finanziellen Schwergewichte der Bundesliga, die viel Geld in ihre Mannschaften investieren“, schildert Spies die neuen Kräfteverhältnisse in der Belegung des Turnsports.

Die im Landesleistungszentrum in Dreis-Tiefenbach beheimatete SKV wird angesichts der herben Verluste der beiden Spitzturner wohl wieder etwas kleinere Brötchen backen müssen. Spies: „Das ist für die SKV eine deutliche Schwächung. Wir haben versucht, beide an uns zu binden, was aber nicht geklappt hat. Wir müssen uns nach Alternativen umschauen, können dabei aber nur den Siegerländer Weg gehen und werden vermutlich schauen, was im Nachwuchsbereich an Turnern auf dem

Markt ist. Unsere zukünftigen Saisonziele werden dann sicher anders aussehen.“

Vor allem der Abgang von Philipp Herder kommt etwas überraschend. Der 28-Jährige schilderte der SZ aber, dass der Wechsel nicht nur sportliche Gründe habe: „Meine Freundin kommt aus Hannover, und ihr Bruder turnt dort. Privat sehe ich da natürlich einige Vorteile, wenn ich dort wohne und in der Nähe turnen kann. Aber auch sportliche brauche ich mit 28 Jahren mal einen Tapetenwechsel. Der SKV bin ich sehr dankbar für die vergangenen elf Saisons. In diesem Jahr haben wir eine Medaille geholt. Ich glaube, dass ist das Maximum, was wir rausholen konnten, und da bin ich auch stolz drauf. Mit Vinnhorst wird nächste Saison einiges möglich sein. Ich möchte mich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, aber wir können auf jeden Fall vorne mitmischen. Letztlich war es das Gesamtpaket aus privaten und sportlichen Gründen, das für mich den Ausschlag gegeben hat“, nannte Herder, der bei den Niedersachsen zunächst für ein Jahr unterschrieben hat, seine Gründe für den Vereinswechsel.

Die Vinnhorster Aktivitäten auf dem Transfermarkt dürften ebenfalls dazu beigetragen haben, dass auch der zweite Berliner im bisherigen Team der SKV, Dario Sissakis, künftig für Straubenhardt an die Geräte gehen wird. „Dario Sissakis hat in diesem Jahr einen riesen Sprung nach vorne gemacht. Durch seine guten Leistungen und die tolle sportliche Entwicklung sind andere Vereine auf ihn aufmerksam geworden“, bedauert Spies den Verlust des 22-Jährigen, der 2020 der Top-Scorer in der Vorrundengruppe der Siegerländer war.

Die Bundesliga-Saison 2020 ist seit gestern Geschichte, der 3. Platz der SKV amtlich besiegelt. Die Saison 2021 startet erst nach den Olympischen Spielen in Tokio und wird, wie schon im abgelaufenen Jahr, erneut mit einer Vorrunde in zwei Gruppen ausgetragen. Den ganz großen Zeitdruck haben die SKV-Verantwortlichen also zunächst nicht, sie können die Turbulenzen rund um den Jahreswechsel erst einmal „sacken“ lassen, ehe es voller Tatendrang an die Planung der neuen Saison geht ...

René Gerhardt